



Solino

Huuszytig

Informationen aus dem Solino Boswil – Wohnen im Alter | Ausgabe Nr. 23 | April 2026

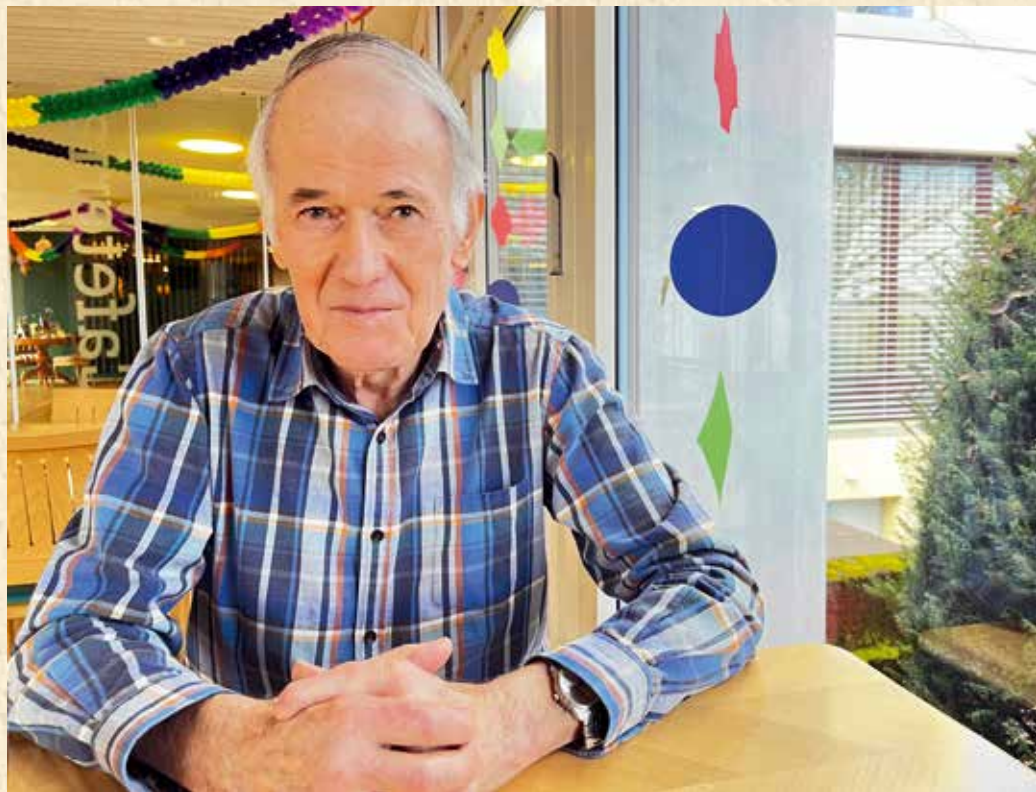
Unsere Bewohner – die Menschen im Mittelpunkt

Heute: Sigi Keller

Er war begeisterter Kletterer, aktiver Schütze, liebte das Reisen und die Kunstmalerei. Heute lebt Sigi Keller im Solino. Er strahlt eine ruhige Gelassenheit aus und ist zufrieden in seinem neuen Zuhause.

Sigi Keller wird 1949 in Kallern als Sohn eines Schreiners geboren. Er hat zwei Schwestern und einen Bruder, der im Alter von sieben Jahren tödlich verunglückt. Obwohl Sigi künstlerisch talentiert ist und die Malerei liebt, absolviert er eine Schreinerlehre, um später in die Fusstapfen des Vaters zu treten. «Es spielt keine Rolle, was ich mache, solange ich es richtig mache», sagt er.

Nach der Lehre arbeitet er ein Jahr für die BBC (heute ABB) und hilft dem Vater in der Schreinerei. Dann wechselt er zu Möbel Pfister, wo er seine künstlerische Ader ausleben kann. Dank seines guten Gespürs für Farben gelingt es ihm, die zum Holz eines Möbelstücks passenden Farbtöne exakt zu treffen. Er wird mit der Restaurierung von Möbeln beauftragt, die nach der Produktion beim Rangieren im Lager kleine Schäden erlitten haben. Die Arbeit gefällt ihm sehr und dennoch packt ihn das Fernweh. Mit zwei Freunden plant er eine längere Reise.



Sigi Keller ist im Solino sehr zufrieden

Ausgestattet mit einem Einwanderer-Visum für Südafrika, fahren die drei mit dem Land Rover nach Barcelona, von wo sie mit dem Schiff nach Kapstadt und von dort mit Jeep der Küste entlang nach Durban reisen. Die Freunde wollen Land und Leute kennenlernen und suchen Arbeit. Sigi findet

eine Stelle als Schreiner in Johannesburg, seine beiden Freunde arbeiten im Krüger-Nationalpark. Vier Monate später treten sie eine abenteuerliche Heimreise mit dem Land Rover an, die ein halbes Jahr dauern wird. Sie fahren nach Ostafrika, besuchen die Nationalparks und besteigen den Kilimandscharo.

Editorial

«Wir haben das ohne Sauerstoffmaske gemacht. Es war beeindruckend, wie dünn die Luft ab 4'500 Metern wurde», erinnert sich Sigi Keller. «Dann ging es westwärts in den Urwald. Die einmaligen Geräusche in der Nacht werde ich nie vergessen.» Vom Indischen Ozean aus durchqueren sie die Steppe und die Sahara bis zum Mittelmeer. In Gibraltar setzen sie mit der Fähre nach Spanien über und fahren via Südfrankreich nach Hause.

Danach arbeitet Sigi noch einige Zeit bei Möbel Pfister. «Als ich die Schreinerei übernahm, war ich gerade 27, mein Vater 75», erinnert er sich. Sein Chef bietet ihm eine Lohnerhöhung, um ihn zu halten. Sigi ist zwar stolz auf das Angebot, fühlt sich jedoch dem Vater verpflichtet: «Mit der Schreinerei hat sich mein Vater einen Traum erfüllt. Wie hätte ich da nein sagen können?» Er übernimmt den Betrieb und verlegt die Werkstatt von der Garage in einen Neubau neben dem Elternhaus.

Ein Jahr nach der Geschäftsübernahme heiratet er Margrit. «Sie war eine ganz gute Frau», sagt er und strahlt. «Ich habe sie 1973 kennengelernt, als wir im Militär während eines 50-Kilometer-Marsches Quartier auf dem Hof ihrer Eltern bezogen.» Die junge Frau geht ihm nicht aus dem Kopf. Er besucht sie unter dem Vorwand, sein Taschenmesser verloren zu haben. «Ich musste einige Male vorsprechen, bevor sie mir ihr Herz schenkte», erinnert er sich. Die beiden sind 29 Jahre glücklich verheiratet und haben zwei Söhne. 2006 wird Margrit krank und stirbt noch im selben Jahr. «Das ist jetzt zwanzig Jahre her», sagt Sigi. Man sieht ihm an, dass Margrit fehlt.

Nach einem Beinbruch, zieht er 2024 direkt vom Spital Muri ins Solino. «Zuhause auf dem Niesenberg wäre ich allein gewesen

und hätte den gesamten Haushalt selbst erledigen müssen. Das war keine Option. Ich hatte nämlich schon immer Probleme mit den Leisten und wurde mehrfach operiert», sagt er und zwinkert: «Das habe ich vom Vater geerbt.»

Im Solino fühlt sich Sigi Keller wohl und ist rundum zufrieden. Er liest jeden Morgen die Zeitung und bewegt sich gerne in der Natur. Das gebotene Programm und die Abwechslung genießt er: «Ich habe einen Kollegen wiedergetroffen, den ich seit Jahren nicht gesehen habe und nehme gerne an Aktivitäten teil. Besonders gefällt mir der Männerstammtisch. Dani Lang, der Leiter, ist auch Handwerker, da kann man sich wunderbar austauschen.»



Beim Sitzbankprojekt ist Sigi Kellers (l.) Expertise Gold wert



Liebe Leserin,
lieber Leser

In der Pflege geht es für mich vor allem um Menschen. Es geht um die Nähe, das Vertrauen und ein echtes Miteinander. Dieses leben wir im Solino jeden Tag, nicht nur mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern auch im Team.

Ich bin schon eine Weile in der Pflege engagiert. Im Solino habe ich als Stationsleitung angefangen, wurde später Bildungsverantwortliche und bin seit Januar 2023 als Pflegedienstleitung tätig. Auf diesem Weg habe ich vor allem eines gelernt: Pflege gelingt nur, wenn wir uns gegenseitig unterstützen, respektieren und miteinander wachsen.

Mir ist wichtig, dass sich alle im Team gesehen und ernst genommen fühlen. Dass man sagen kann, was man denkt und auch neue Ideen einbringen darf. Zwei, die das verinnerlicht haben, werden in dieser Huuszytig vorgestellt.

Stillstand passt nicht zu uns. Wir entwickeln uns weiter, lernen voneinander und bleiben offen für Neues. Und genau das macht unsere Arbeit so besonders.

Ich bin stolz auf unser Team, auf jeden einzelnen Menschen, der hier mit Herzblut dabei ist.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fatime Aliu'.

Fatime Aliu

Luftveränderung tut allen gut

Mit einem vielseitigen Freizeitangebot sorgt das Solino für Abwechslung im Alltag seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Das Ausfahren in die nähere Umgebung gehört dazu und wird insbesondere von jenen sehr geschätzt, die nicht mehr so gut zu Fuss sind.

Ruth und Peter Müller sind zwei von vielen Freiwilligen, die sich in ihrer Freizeit im Bereich der Aktivierung engagieren. Ruth hat während 16 Jahren im Solino gearbeitet und daher einen besonderen Bezug zum Haus. Zudem sind sie und ihr Mann Peter seit vielen Jahren Vereinsmitglieder und Unterstützer der Einrichtung. «Als wir vor rund vier Jahren an einer GV von Ruth Wey, Leiterin Aktivierung, gefragt wurden, ob wir das Ausfahren einmal pro Monat übernehmen möchten, haben wir spontan zugesagt und es keinen Tag bereut», erklärt Ruth Müller: «Anschliessend gehen wir immer sehr zufrieden nach Hause. Denn die Dankbarkeit und Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind das grösste Geschenk.»

Und so steht das Ehepaar aus Bünzen von Frühling bis Herbst jeden dritten Montag im Monat um 14.00 Uhr mit dem Solino-Bus bereit, um seine Fahrgäste zu begrüßen. «Wir wissen nie im Voraus, wer das Angebot nutzen wird. Es ist immer wieder spannend zu sehen, wer in den Bus einsteigt», erzählt Ruth lachend und ergänzt: «In der Regel sind es drei bis vier Personen.»

Für die Ausfahrten, deren Ziel immer eine Gaststätte ist, wählen die beiden attraktive Routen. «Es ist gar nicht so einfach, am Montag eine offene Gaststätte zu fin-



Ruth und Peter Müller umrahmt von ihren Fahrgästen

den, die sich für uns eignet», lacht Peter und fügt hinzu: «Es müssen nämlich einige Grundvoraussetzungen erfüllt sein.» Gemeint sind ein Parkplatz möglichst nahe am Haus, barrierefrei erreichbare Räume und als i-Tüpfelchen ein Garten. Ruth und Peter bringen gerne Abwechslung ins Ausflugsprogramm. Wenn sie jedoch einen idealen Ort gefunden haben, der allen zusagt, dann besuchen sie diesen immer wieder einmal. In der näheren Umgebung bieten sich beispielsweise der Horben, der Hallwilersee, der Baldeggersee, der Türlerseersee oder der Zugersee an.

Am Ziel angekommen, geniessen die Ausflügler bei fröhlichen Gesprächen Kaffee, Tee oder Erfrischungsgetränke und ein feines Dessert. «Die Gespräche sind bei

dieser Aktivität der schönste und wichtigste Teil», sind sich Ruth und Peter einig: «Dabei vergeht die Zeit wie im Flug und wir müssen aufpassen, dass wir die Rückfahrt rechtzeitig antreten. Schliesslich werden unsere Fahrgäste um 17.00 Uhr im Solino zurückerwartet.»



Möchten Sie auch mithelfen?

Wenn Sie Zeit und Interesse haben, sich im Solino ehrenamtlich zu engagieren, freuen wir uns über Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme:

verwaltung@solinoboswil.ch

Wir führen unsere Aufgaben mit Stolz und Freude aus



Lea Krasniqi (l.) und Sheryl Rella lieben ihren Beruf

Die beiden Stationsleiterinnen Sheryl Rella und Lea Krasniqi haben vor zehn Jahren begonnen, im Solino zu arbeiten. Sheryl als Lernende, Lea als Pflegehelferin. Mit der Liebe zum Beruf, Fleiss, Ehrgeiz und adäquater Förderung haben die beiden Frauen in den vergangenen zehn Jahren beeindruckende Karrieren gemacht.

Sheryl Rella (27) hat während der Lehrstellensuche zwei spannende Optionen: Entweder Autolackiererin oder Fachfrau Gesundheit (FaGe). «Ich habe mich für die Arbeit mit Menschen entschieden», sagt sie strahlend. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer dreijährigen Ausbildung hat sie zwei Stellenangebote: Spitex oder Solino. Bevor sie sich entscheidet, macht sie eine dreimonatige Reise. «Es hätte mich beides gereizt, aber das Angebot, Weiterbildungen besuchen zu dürfen und mich in eine Führungsposition zu entwickeln, hat mich überzeugt», erläutert sie stolz. Bereits zwei Jahre später übernimmt sie die Stations-

leitung im dritten Stock. Daneben absolviert sie die Ausbildung zur Berufsbildnerin für Lernende und als Teamleiterin. Ende 2024 beginnt sie mit der FaLB-Ausbildung (Fachfrau Langzeitpflege und Betreuung Tertiärstufe I). Mittlerweile hat sie alle Module erfolgreich abgeschlossen und wird im Oktober 2026 die eidgenössische Prüfung ablegen.

Lea Krasniqi (43) arbeitet als Teamleiterin im Detailhandel, als sie ihren weiteren Berufsweg infrage stellt. Lea möchte mit Menschen arbeiten. Mit der Ausbildung zur Pflegehelferin SRK macht sie den ersten Schritt. Sie arbeitet in verschiedenen Pflegeheimen, bis sie sich 2016 im Solino bewirbt. Hier fördert man ihr Potenzial und unterstützt sie bei der Nachholbildung zur FaGe. «Nach meinem Abschluss bin ich sehr gerne im Solino geblieben», erinnert sich Lea Krasniqi. «Hier wird man bei der persönlichen Entwicklung optimal unterstützt. Das ist nicht selbstverständlich.» Bereits ein

halbes Jahr nach ihrer Berufsprüfung wird Lea zur stellvertretenden Stationsleitung befördert. Weitere eineinhalb Jahre später übernimmt sie die Stationsleitung im zweiten Stock. Auch sie denkt über die FaLB-Ausbildung nach.

Lea Krasniqi und Sheryl Rella arbeiten Vollzeit. Sie schätzen das Vertrauen ihrer Vorgesetzten, die ihnen viel Freiraum lassen, um selbstständig zu arbeiten. «Auch die Zusammenarbeit mit dem gesamten Pflegeteam ist sehr angenehm. Im Solino sind die Pflegenden ein echtes Team, das sich gegenseitig unterstützt», sind sich die beiden Frauen einig.

Gefragt nach einem typischen Tagesablauf lachen sie und erklären: «Das ist sehr unterschiedlich. Wir haben Pflege- und eine ganze Reihe von Stationsleitungsaufgaben. Kurz gesagt setzen wir Prioritäten und sind immer da, wo wir gerade gebraucht werden. Das macht unsere Arbeit unvergleichlich spannend.»

Solino Boswil – jetzt auch auf Instagram und LinkedIn

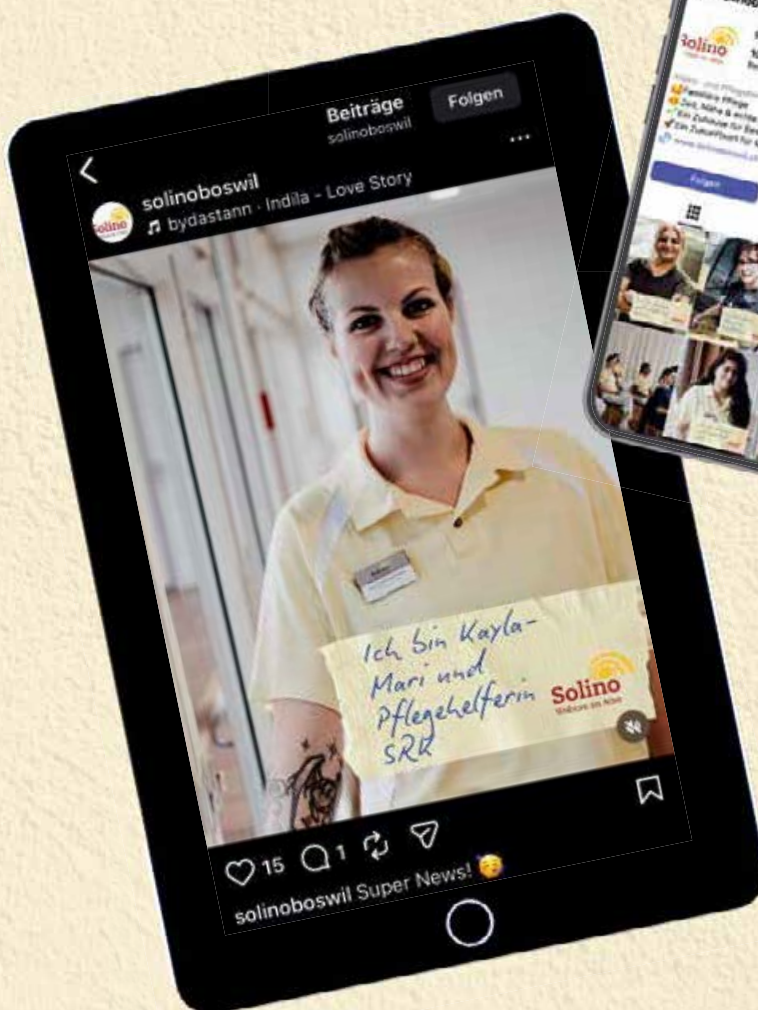
Seit Jahresbeginn ist das Solino Boswil auch in den sozialen Medien präsent. Auf unseren Instagram- und LinkedIn-Kanälen erhalten Interessierte Einblicke in unsere vielseitigen Aktivitäten, dürfen der Chefköchin über die Schulter schauen und lernen unser engagiertes Pflegeteam kennen.

Im Solino entstehen viele schöne Momente ganz einfach im Alltag. Ein herzliches Gespräch beim Frühstück, gemeinsames Jassen oder Singen am Nachmittag, ein Spaziergang an der frischen Luft oder ein Lächeln, das den Tag heller macht. Es sind diese kleinen, wertvollen Momente, die unser Haus mit Leben füllen und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern das Ankommen in ihrem neuen Zuhause erleichtern. Diese besonderen Augenblicke möchten wir gerne vermehrt mit Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, teilen.

Auf unseren Social-Media-Kanälen sind Sie nah am Geschehen und erhalten Einblicke in unseren Alltag, in Aktivitäten, Feste, Begegnungen und die herzliche Betreuung, die von unserem engagierten Team jeden Tag gelebt wird. Hier zeigen wir den Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Region, wer wir sind und was uns bewegt.

Folgen Sie uns auf Instagram und LinkedIn! Dadurch erhalten Sie nicht nur Einblick in den Solino-Alltag, sondern unterstützen uns auch durch mehr Sichtbarkeit. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf Social Media begleiten, unsere Beiträge anschauen und – wenn sie Ihnen gefallen – auch liken. Am einfachsten finden Sie unsere Kanäle, wenn Sie die abgebildeten QR-Codes scannen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserem Haus. Wir treffen uns auf Social Media!



Instagram



LinkedIn



Senioren-Fasnacht mit Herz

Unter dem Motto «Herz ist Trumpf» haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner am Schmutzigen Donnerstag eine fröhliche Fasnachtsveranstaltung genossen. Für gute Stimmung sorgten das Live-Duo «Rostfrei», die tanzenden «Herzdamen» und der sympathische Service.



Save the date

- | | |
|--------------|-----------------------|
| 8. Mai | Mitgliederversammlung |
| 1. August | Bundesteier |
| 5. September | Solino-Fäscht |
| 6. Oktober | Senioren-Oktoberfest |

Impressum

Herausgeber: Verein Altersheim St. Martin
Redaktion: Susanne King, king-marketing.ch
Produktion: huber-druckerei.ch, Boswil
Auflage: 4300 Exemplare


Solino
Wohnen im Alter

Martinsstrasse 23, 5623 Boswil
Telefon 056 677 85 00
verwaltung@solinoboswil.ch
www.solinoboswil.ch